

Erweiterung Ferienhaus

- 1 Das Ferienhaus, das auf einer Alp über Urnäsch gelegen ist, wurde durch einen Anbau mit einer Fassade aus Lärchenholz erweitert.
- 2 Der Anbau schafft eine direkte Verbindung zum Garten. Durch den geschickten Innenausbau aus Holz wird die Grösse optimal ausgenutzt.
- 3 Die grossen und kleinen Öffnungen des Anbaus richten den Fokus auf unterschiedliche Ausschnitte der Umgebung.



Das Konzept als Fundament

Der Architekt Thomas Schläpfer schöpft für seine Arbeit auch aus seinem Wissen und Können, das er sich als Schreiner angeeignet hat. Bei seinen Projekten sind ihm ein durchdachtes Konzept und der ehrliche Umgang mit Materialien wichtige Anliegen.

Möbelentwürfe

4 Die Masse von «Signore Sestri» basieren auf der Analyse von Kleiderformaten und Falstechniken. So konnte das Schrankvolumen fast halbiert werden, was sich vor allem in der Tiefe von nur 37 cm zeigt.

5 Der filigrane und zugleich robuste Tisch ist aus einer 10 mm feinen Vollkernplatte gefertigt. «Il Gattino Nero» wird wie auch der Schrank als Einzelanfertigung von einer lokalen Schreinerei hergestellt.



Unlogisch ist der Werdegang von Thomas Schläpfer durchaus nicht. Trotzdem war Architekt nicht von vornherein sein prioritäres Berufsziel. Nach einer Schreinerlehre, die die Lehre zum Hochbauzeichner ausgestochen hatte – «ich wollte etwas mit den Händen machen» – arbeitete er vor allem in der Zimmerei seines Arbeitgebers, wo er unter anderem auch im konstruktiven Holzbau tätig war. Mehr und mehr kristallisierte sich dabei der Wunsch heraus, Architekt zu werden, der sich in einem Praktikum manifestierte und in ein Studium an der ZHAW Winterthur mündete.

Den Weg in die Selbstständigkeit ebnete ihm schliesslich ein Architekturwettbewerb, an dem er im Auftrag von me.architektur teilnahm und den er auch gewann. Um die Beziehung der Architekten zueinander zu klären, entschied sich Thomas Schläpfer kurzerhand zur Gründung seines eigenen Architekturbüros. Bereits bei diesem ersten Projekt, der Trans-

formation einer ehemaligen Tabakscheune in ein Wohnhaus, faszinierten ihn die Herausforderungen, die das Umbauen an Architekten stellt. Obwohl bei dem Projekt grundsätzlich auch ein Ersatzneubau infrage gekommen wäre, entschieden sich die Architekten für einen Umbau, zumal aus den Gesprächen mit der Bauherrschaft herauszuspielen war, wie viel ihnen die alte Tabakscheune, in der sie bereits als Kinder gespielt hatten, bedeutete. «Ich finde es spannend, die Geschichte eines Hauses weiterzuerzählen oder umzuschreiben, auch wenn ein Umbau konstruktiv meist komplexer ist als ein Neubau», sagt Thomas Schläpfer.

Bei sämtlichen Bauaufgaben, Neu- wie Umbauten, sind ihm die Materialgerechtigkeit und ein ehrlicher Umgang mit dem Material wichtig. Zudem spielt der Ort für ihn eine entscheidende Rolle. «Eine bewusste und klare Haltung gegenüber dem Ort bestimmt massgebend das Konzept eines Projektes mit. Und ein starkes Konzept wiederum bildet das Fundament guter Architektur», ist Thomas Schläpfer überzeugt. Die Lage spielte auch bei der Erweiterung des hier gezeigten Ferienhauses auf einer Alp über Urnäsch eine wichtige Rolle. Der Bezug zwischen der Landschaft und dem Inneren des Gebäudes wurde zum zentralen Thema des Projekts. «Raumfolgen, Wegführung, Ebenen und Grundriss sind so organisiert, dass der Ausblick vom bestehenden Haus gestärkt und im Anbau neu erlebt werden kann», so Thomas Schläpfer. Der Anbau aus Holz schmiegt sich wie natürlich gewachsen an den Bestand, und durch geschickte Einbauten für Stauraum wird der Innenraum perfekt ausgenutzt.

Thomas Schläpfer weiss seine beiden Berufe gekonnt miteinander zu verbinden, was sich in der Durchdachtheit und Detailliertheit seiner Projekte bemerkbar macht. Nicht nur bei den Architekturprojekten, sondern auch bei seinen Entwürfen für Möbel und Objekte, mit denen er stets praktikable und dennoch formschöne Lösungen für konkrete Probleme bietet. bl

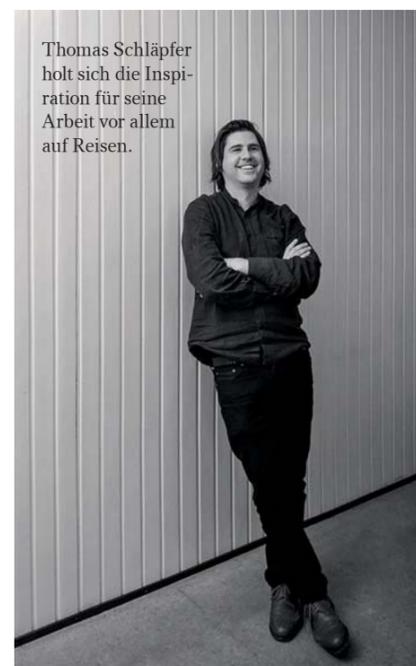
Infos zum Büro

Nach einer Schreinerlehre und einigen Jahren Berufserfahrung begann Thomas Schläpfer 2005 sein Studium der Architektur an der ZHAW Winterthur. 2011 schloss er dieses mit einem Master of Arts ZFH in Architecture ab, um anschliessend für zwei Jahre als angestellter Architekt bei Arnold Amsler in der Projekt- und Bauleitung zu arbeiten. 2015 gründete er sein eigenes Architekturbüro Thomas Schläpfer Architekt in Winterthur und betreut alleine oder in Kooperation mit anderen Architekturbüros Projekte von der Machbarkeitsstudie über die Planung bis zur Schlüsselübergabe. Neben dieser Arbeit entwirft Thomas Schläpfer zudem Möbel und Objekte.

Bauten & Projekte

Umbau EFH, Hettlingen, 2015; Ersatzneubau Waldhütte, Hettlingen, Projekt 2015; Erweiterung Ferienhaus, Urnäsch, 2016–2017. Auftragsarbeiten für me.architektur ag: Dachausbau Restaurant, Unterstammheim, 2014–2016; Transformation Tabakscheune zu Wohnhaus, Uerschhausen, 2015–2016; Neubau Betriebsleiterwohnung Saegi, Oberstammheim, 2014–2016; Ersatzneubau Verbindungstrakt Kindergarten, Unterstammheim, 2016–2018.

Thomas Schläpfer, Architekt MA ZFH
Metzgasse 14
8400 Winterthur
T 052 202 06 28
www.thomasschlaepfer.ch



Thomas Schläpfer holt sich die Inspiration für seine Arbeit vor allem auf Reisen.

Fotos: Thomas Schläpfer